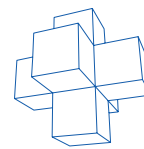


FDP
Die Liberalen



THURGAUER FREISINN

Thurgau	2/3/4/5/6	Sessionsausblick	11	Vereinbarkeit von Familie/Beruf	15–17	Abstimmungen	20/21/22
FDP goes Social Media	8	Unter Freisinnigen	12	Interview	18/19	Service Public	23

34. Jahrgang / Erscheint sechsmal jährlich / Offizielles Organ der FDP/Die Liberalen Thurgau

Inhalt

Ämterverteilung in der Fraktion

Am 8. Mai wurden die Ämter in der Fraktion verteilt. Bruno Lüscher wird Vizepräsident des Grossen Rates.

Seite 2

Philipp Müller kommt in den Thurgau!

Philipp Müller, Parteipräsident der FDP Schweiz, kommt an die ordentliche DV der FDP Thurgau am 25. Juni in Weinfeld.

Seite 2

Ortsparteien

Die Ortsparteien Berg und Bürglen haben fusioniert.

Seite 2

Grosser Rat

Vier Kantonsräte der FDP sind zurückgetreten. Bruno Lüscher würdigt ihre Leistung.

Seite 3

Die vier neuen FDP-Kantonsräte

Wir stellen sie vor.

Seiten 4 und 5

FDP Thurgau fördert Jungpolitiker

Fraktion und Jungfreisinn haben ein Gotte-/Götti-Programm auf die Beine gestellt. Drei Jungpolitiker legen ihre Erwartungen dar.

Seite 6

Ausblick auf die Legislatur 2012–2016

Der Start in eine neue Legislatur ist ebenso selten wie Olympische Spiele oder Fussball-Weltmeisterschaften. Jedes Mal geht es auch darum, in der neuen Zusammensetzung nicht nur die bestimmenden Themen, sondern auch die richtige Tonlage und den gegenseitigen Umgang zu finden.

Das Parlament ist ziemlich stark erneuert. Das bietet den Vorteil der Auffrischung und neuer Ideen. Der Nachteil ist der Verlust an Wissen und Erfahrung. Bei der FDP-Fraktion ist die Erneuerung ausgewogen. Auch ist unserer Fraktion der Start in die neue Legislatur mit einigen wichtigen personellen Weichenstellungen geglückt. Zu hoffen ist, dass der Start im Plenum ebenso gelingt.

Wie alle vier Jahre droht der Grosse Rat zu Legislaturbeginn verstärkt zur Bühne von Selbstprofilierung und Effekthascherei zu werden. Diese Gefahr ist sogar noch etwas grösser als vor vier Jahren, kämpft doch neben der (zwar in die CVP-Fraktion eingebundenen, mandatsmässig aber stärker gewordenen) glp eine weitere neue Kleinpartei um Aufmerksamkeit.

BTS/OLS

Das Thema BTS/OLS wird den politischen Alltag in nächster Zeit beherrschen. Der Verband Thurgauer Landwirtschaft hat unter denkbar unglücklichen Umständen, in welchen Betroffene eine Mehrheit stellten, ein falsches Signal gegeben. Die Delegier-



Hans Munz, Fraktionspräsident

tenversammlung der SVP hat kurz darauf eine klare Korrektur vorgenommen. In der FDP steht die Parolenfassung noch an. Ich hoffe auf ein noch klareres Ergebnis als bei der SVP. Es darf nicht Betroffenheitsdemokratie herrschen; das übergeordnete Interesse des gesamten Kantons an einer prosperierenden wirtschaftlichen Entwicklung hat Vorrang.

Knappe Finanzen als Dauerthema

Die Herausforderungen des Budgetausgleichs und die Beschränkung des Ausgabenwachstums werden während der ganzen Legislatur Dauerthema sein. Trotz Sparzwang endet die alte Legislatur mit persönlichen Vorstössen, welche neue Ausgaben zur Folge hätten – die neue Legislatur wird mit demselben Phänomen beginnen. Das wird die FDP-Fraktion nicht hinnehmen.

Energie- und Bildungspolitik

In der Energiepolitik ist der vom Bundesrat angekündigte Ausstieg aus der Kernenergie auf kantonaler Ebene umzusetzen. Es gilt, wirtschaftlich tragfähige Ideen zu finden, um die reale Wirtschaft neben dem Eurokurs nicht noch mit zusätzlichen Standortnachteilen zu belasten.

Ein weiterer Dauerbrenner ist die Bildungspolitik. Es geht darum, kantonale Alleingänge, welche den Thurgau gegenüber dem «schweizerischen Ausland» isolieren würden, zu vermeiden. Ein Lehrplan, welcher nach politischen Opportunitäten definiert würde, führt ins Abseits.

Fraktion

Die Fraktion hat sich neu konstituiert

Am 8. Mai 2012 fand die konstituierende Sitzung mit Wahlen in die zu vergebenden Ämter statt. Hier die Ergebnisse:

Vizepräsident des Grossen Rates

Nominiert als Kandidat für das Amt des Vizepräsidenten des Grossen Rates: Bruno Lüscher.



Bruno Lüscher: Von der Fraktion nominiert und am 30. Mai zum Vizepräsidenten des Grossen Rates gewählt.

Fraktionspräsidium

Fraktionspräsident:

Hans Munz (bisher)

Vizefraktionspräsident:

Carlo Parolari
(Ersatz für die aus dem Kantonsrat zurückgetretene Ruth Mettler)

Fraktionsvorstand

Max Vögeli, Bruno Lüscher

Ratsbüro/Stimmzähler

Fritz Zweifel (bisher)

Ständige Kommissionen

Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission GFK

Heidi Grau (bisher), Ueli Oswald (bisher), Kristiane Vietze (Ersatz für den aus dem Grossen Rat zurückgetretenen Richard Nägeli)

Justizkommission

Beat Pretali

Raumplanungskommission

Fritz Zweifel (bisher), Walter Schönholzer

Gesetzgebungs- und Redaktionskommission

Carlo Parolari (bisher)

ordentliche Delegiertenversammlung der FDP Thurgau

25. Juni 2012

Gasthaus zum Trauben, Weinfelden, 19.00 Uhr



Gastredner:

Philipp Müller

Parteipräsident der FDP Schweiz

Ortsparteien

Fusion der FDP-Ortsparteien Bürglen und Berg

Seit Monaten waren die beiden Ortsparteipräsidenten Alain Schweingruber (Berg) und Sascha Thür (Bürglen) im Gespräch gewesen; am 23. April 2012 endlich war der grosse Moment: der Zusammenschluss der beiden Ortsparteien Berg und Bürglen.

Als Tagungspräsident amte

te der Parteipräsident der FDP Thurgau, Bruno Lüscher. Er sah im Zusammengehen der beiden Ortsparteien «eine gute Chance, dass aus zwei Kranken ein Gesunder» werden könne. Es sei positiv, wenn zwei Ortsparteien so einen Neuanfang wagen. «Durch die Fusion haben sie die Voraussetzung geschaf-

fen, wieder Schwung zu gewinnen.»

Zum ersten Präsidenten der «FDP. Die Liberalen Berg-Bürglen und Umgebung» wurde der bisherige Ortsparteipräsident von Bürglen, Sascha Thür, gewählt. Der 41-Jährige wurde ebenso einstimmig ins Amt gewählt wie die übrigen Vorstandsmitglieder Alain

Schweingruber (Vize, Berg), Elsbeth Zingg (Kassierin, Bürglen), Reiner Stäuble (Regionalwart, Bürglen), Peter Helfenberger (Regionalwart, Berg), Dominik Frei (Aktuar, Bürglen) und Beat Moser (Internet/Medien, Berg). Sie alle wurden für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt.



Ortsparteipräsident und Vorstand der FDP Berg-Bürglen: v.l.n.r. Sascha Thür, Alain Schweingruber, Reinhard Stäuble, Elsbeth Zingg, Dominik Frei, Beat Moser und Peter Helfenberger.



Der Fusion wurde einstimmig zugestimmt.

BILDER: CHRISTOPH LAMPART

Vier Kantonsräte sind zurückgetreten – vielen Dank für euren Einsatz!

31 Jahre Kompetenz im Grossen Rat

Zusammen 31 Jahre stellten die vier abtretenden Kantonsräte Ruth Mettler (10 Jahre Amtszeit), Richard Nägeli (9 Jahre), Peter Schütz (8 Jahre) und Martin Klöti (4 Jahre) ihre Zeit und insbesondere ihre Kompetenz in den Dienst unseres Kantons. Damit verliert der Grosse Rat vier Persönlichkeiten, welche sich engagiert und kompetent für einen effizienten, finanzkräftigen, steuer-günstigen und bildungsstarken Kanton Thurgau einsetzten.



Ruth Mettler – die Bildungspolitikerin

Als Bildungspolitikerin hatte sich Ruth Mettler in der Fraktion, im Rat und während vier Jahren in der Geschäfts- und Finanzkommission als Präsidentin der Subkommission DEK Respekt verschafft. Dazu gehörte insbesondere auch ihr Engagement für zwei Fremdsprachen in der

Primarschule. Sie setzte sich dafür ein, dass die vorhandenen Mittel der Bildung und nicht der Verwaltung zugute kommen. Mit Vehemenz kämpfte sie auch gegen zu viele Projekte in der Schule. Daneben war sie als Vizepräsidentin der Fraktion eine starke Stütze des Präsidenten.

Dank von Fraktion und Parteileitung

Fraktion und Parteileitung danken den vier zurückgetretenen ganz herzlich für ihren uneigennütigen und grossen Einsatz zum Wohle unseres Kantons Thurgau. Euch gelten der Respekt und Dank der *FDP.Die Liberalen Thurgau*.



Richard Nägeli – der Finanzfachmann

Der Finanzpolitiker Richard Nägeli fand mit seinen Analysen der Finanzlage des Kantons sowohl in der Regierung wie in der GFK, welcher er acht Jahre angehörte, grosse Beachtung und Anerkennung. Die Fraktion verfügte mit ihm über die notwendige Kompetenz, um sich im Rat das notwendige Gehör zu verschaffen. Den grössten Erfolg konnte Richard Nägeli mit

seiner Stabilisierungsinitiative verbuchen. Mit unerhörtem Einsatz schaffte er es, die notwendigen 4000 Unterschriften für die erste Initiative der *FDP.Die Liberalen Thurgau* zusammenzubringen. In der Folge nahmen Regierung und Grosse Rat das Initiativanliegen im Finanzhaushaltsgesetz auf.

Bruno Lüscher, Präsident

Abstimmung vom 17. Juni 2012

Parolen der FDP Thurgau, gefasst an der Delegiertenversammlung vom 10. Mai 2012:

› Kantonale Abstimmung «Planungs- und Baugesetz (PBG)»

Parole: Nein

› Volksinitiative «Eigene vier Wände dank Bausparen»

Parole: Nein

› Volksinitiative «Für die Stärkung der Volksrechte in der Aussenpolitik (Staatsverträge vors Volk)»

Parole: Nein

› Referendum «Änderung des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG) – Managed Care»

Parole: Ja



Peter Schütz – der Vertreter des Gewerbes

Als Vertreter des Gewerbes war Peter Schütz der Garant dafür, dass die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft, das Rückgrat für einen erfolgreichen Kanton und den Wohlstand, dauernd verbessert werden. Dazu gehörten vor allem die Themen Abgaben und Steuern. Sein Einsatz in Steuerfragen verhalf unter anderem zu

Mehrheiten für eine verbesserte Unternehmensbesteuerung. Gute Steuerrahmenbedingungen waren für ihn eine der wichtigsten Forderungen für einen prosperierenden Kanton. Während einiger Jahre präsidierte er die wichtige Arbeitsgruppe Wirtschaftsstandort Thurgau und Finanzen der FDP Thurgau.



Martin Klöti – der Kommunikator

Mit Martin Klöti verlässt uns ein kommunikativer und engagierter Verfechter der BTS/OLS als neu gewählter Regierungsrat des Kantons St. Gallen. Mit Gespür hat er sich als Mitglied der Raumplanungskommission für das Jahrhundertprojekt eingesetzt. Als Präsident der vorbereiten-

den Kommission für die Totalrevision des Planungs- und Baugesetzes hat er sich für ein mehrheitlich schlankes Gesetz starkgemacht, welches den Gemeinden und Regionen genügend Gestaltungsspielraum gibt.

Die neuen FDP-Kantonsräte stellen sich vor

Vier unserer bisherigen Kantonsräte haben aufgehört – da wir die Anzahl der Sitze halten konnten, sind ab dem 30. Mai also auch vier neue Kantonsräte der *FDP.Die Liberalen Thurgau* im Grossen Rat. Hier erfahren Sie mehr über die vier Neuen.

Hermann Hess

Seit über 30 Jahren unabhängiger Unternehmer

Mit Jahrgang 1951 bin ich der älteste der neu gewählten FDP-Kantonsräte. Dennoch sagen die Jungfreisinnigen von mir, ich sei ihr Vertreter. Dies wohl, weil mich an der freisinnigen Politik immer das Prinzipielle interessiert hat und weniger das Taktische. Ich war zwanzig Jahre lang Mitglied des Bezirksvorstands Bischofzell, fünf Jahre OP-Präsident in Amriswil, 2001 bis 2003 Mitglied der Parteileitung, Nationalratskandidat im Herbst 2011 und bin heute Präsident der Bezirkspartei Arbon und Mitglied des Supporter-Clubs. Der allmähliche Niedergang der FDP hat mich immer geärgert, weil ich ihn für vermeidbar

hielt. Umso mehr freut es mich, dass mit den nationalen Wahlen 2011 eine Konsolidierung und mit den kantonalen Wahlen 2012 eine Trendwende eingetreten ist. Nicht zufällig, sondern weil die FDP ihren Platz in der Politiklandschaft erkannt und sich zu klaren, verständlichen und einheitlichen Aussagen durchgerungen hat.

Es gibt viele politische Themen, zu welchen ich eine (meist liberale) Meinung habe. Als seit über 30 Jahren unabhängiger Unternehmer (vorwiegend im Immobilien-Investment / Hess Investment Gruppe, Amriswil) vertrat ich insbesondere die Anliegen der Privatwirtschaft mit Industrie, Gewerbe und Dienstleistung. Der herrschende Konkurrenzdruck zwingt sie zu stetiger Verbesserung der Produktivität und der Angebote. Die Wertschöpfung



Kristiane Vietze, Frauenfeld

und Steuerkraft ihrer Unternehmen und Mitarbeitenden finanziert die gesamte Staatstätigkeit. Diese bildet zweifellos eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg. Ihr Wachstum darf jedoch dasjenige der Privatwirtschaft nicht übertreffen. Die FDP ist jene Partei, welche diesen Zusammenhang besonders hervorhebt und bekräftigt.

In allen Ländern gibt es grüne, linke, christliche und national-konservative Parteien. Eine lebendige liberale Partei, mit dem Fokus der Eigenverantwortung und im ganzen Land stark verankert, gibt es nur in der Schweiz. Sie ist ein wesentlicher Grund, weshalb unser Land besser dasteht. Ich werde mich weiter dafür einsetzen, dass dies so bleibt.

Kristiane Vietze

Diplomierte Wirtschaftsprüferin – und Leiterin Finanzen

Es ist mir eine grosse Freude, mich an dieser Stelle als neue Kantonsrätin vorstellen zu können. Sehr gerne möchte ich den Thurgau mit meinem Fachwissen und meiner Sozialkompetenz vorwärtsbringen. Mein Fokus liegt auf Eigenverantwortung, einem nachhaltig ausgeglichenen Staatshaushalt und einer ausgezeichneten Bildung – der Erhalt und Ausbau von Arbeits- und Ausbildungsplätzen liegt mir besonders am Herzen.

Geboren wurde ich 1968 in Deutschland. Wir zogen 1974 nach Matzingen TG, wo meine Eltern heute noch wohnen. Nach der Primarschule in Matzingen



Hermann Hess, Amriswil



Thomas Bornhauser, Weinfelden

gen besuchte ich die Kanti Frauenfeld, welche ich mit einer Matura Typus B abschloss. Studium: lic. oec. publ. (Lizenziat der Wirtschaftswissenschaften) an der Universität Zürich.

Beruflicher Werdegang: Revisorin bei PricewaterhouseCoopers mit berufs begleitender Ausbildung an der Treuhand-Kammer zur dipl. Wirtschaftsprüferin. Heutiger Beruf: Leiterin Finanzen.

Soziales Engagement: Vizepräsidentin Verein «Schloss Herdern». Das Heim bietet 75 psychisch erkrankten oder an einer Abhängigkeit leidenden Bewohnern ein Zuhause und rund 90 geschützte Arbeitsplätze in verschiedenen wirtschaftlich orientierten Bereichen.

Ich bin mit Oliver Vietze verheiratet, und wir haben zwei Kinder. Als die beiden noch jünger waren, habe ich eine berufliche «Kinderpause» von rund 10 Jahren eingelegt. Neben Wirtschaft, Politik, Gesellschaft, Familie und Natur interessiere ich mich für verschiedenste Bereiche der Literatur, unsere eigene wie auch fremde Kulturen, Musik und Sport. Ich tanze Ballett, spiele Tennis, fahre Ski und jogge regelmässig.

Thomas Bornhauser

Mehr Unternehmer in die Politik

Beruf: Dipl. Zimmermeister, Inhaber und Geschäftsführer Bornhauser Holzbau mit 50 Mitarbeitenden. Geburtsdatum: 19. April 1960. Heimatort: Weinfelden. Familie: Verheiratet mit Cornelia. Kinder: Dominique (1991) und Jean-Pierre (1994). Öffentliche Ämter und Funktionen: Gemeinderat Weinfelden, Präsident Holzbau Thurgau, Mitglied SPBH (Schweizerische paritätische Berufskommission Holzbau). Hobbys und Freizeitbeschäftigungen; Sport: Bike, Tennis, Ski. Reisen: fremde Länder mit und ohne Bike.

Als Inhaber eines Gewerbebetriebes ist mir die Bedeutung einer gesunden Wirtschaft und eines schlanken Staates hautnah bewusst. Und als Mitglied des Gemeinderates (Ressort Hochbau) Weinfelden kenne ich die politische Arbeit einer exekutiven Behörde.

In den Grossen Rat bringe ich meine Führungserfahrung als Unternehmer und meine reiche Erfahrung im politischen Umfeld ein sowie meine Finanz- und Budgeterfahrung aus Privatwirtschaft und öffentlichen Ämtern. Meine Überzeugung ist, dass Unter-

nehmer sich stärker in der Politik engagieren müssen. Dies hat mich motiviert, für den Grossen Rat zu kandidieren. Ich setze mich ein für einen gesunden Mittelstand, gerechte und faire Steuern und gute Rahmenbedingungen für Industrie und Gewerbe.

Hansjörg Brunner

Gegen Bürokratie und Gebührenlast

Hansjörg Brunner, 45 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Kindern, führt in zweiter Generation eine mittelständische Druckerei mit Sitz in Sirmach. Schon in jungen Jahren engagierte er sich im kantonalen Gewerbeverband und im regionalen Gewerbeverein. Die Stärkung und Förderung der Wirtschaft, ohne dabei die Umwelt aus den Augen zu verlieren, ist sein Hauptanliegen. Sechs Jahre lang stand er als Präsident der KMU Region Hinterthurgau vor. Hansjörg Brunner ist Vizepräsident des Thurgauer Gewerbeverbandes und Vorstandsmitglied des Wirtschaftsraums Südthurgau. Der in Wallenwil bei Eschlikon wohnhafte Unternehmer war vor einem guten Jahr einer der Hauptinitianten für eine eigene Zeitung für den Bezirk

Münchwilen. Im Verwaltungsrat von «REGI Die Neue» schätzt man das breite unternehmerische Know-how von Hansjörg Brunner sehr.

Hansjörg Brunner wird im Kantonsrat alles daran setzen, die Rahmenbedingungen für die Unternehmen zu verbessern. Die zum Teil unsinnige und immer mehr überbordende Bürokratie und die Gebührenlast machen ihm Sorgen, da sie sich negativ auf die Steuerbelastung auswirken und damit die Wirtschaft schwächen. Der Hinterthurgauer Unternehmer wird dafür kämpfen, dass die Thurgauer Betriebe im immer härter werdenden nationalen und internationalen Konkurrenzkampf bestehen können. Sichere Arbeitsplätze sind für ihn der mit Abstand wichtigste Schlüssel zur Bewahrung unseres Wohlstandes und des sozialen Friedens.

Hansjörg Brunner ist überzeugt, dass es, trotz momentan schweren Zeiten, gelingen wird, die vielen Probleme zu lösen. Hansjörg Brunner möchte seinen Beitrag mit mehrheitsfähigen Lösungen leisten. Er weiss, dass dies nur mit vernünftigen Argumenten, massvollem Handeln und respektvoller Zusammenarbeit über die Parteigrenzen hinaus möglich sein wird.



Hansjörg Brunner, Wallenwil

Gotte-/Götti-Programm von Jungfreisinn und Fraktion der FDP Thurgau

Gemeinsam haben FDP und Jungfreisinn Thurgau ein Gotte-/Götti-Programm auf die Beine gestellt. Ziel ist eine nachhaltige Nachwuchsförderung. Elf Jungfreisinnige aus dem Kanton Thurgau haben nun je eine Kantonsrätin oder einen Kantonsrat als Gotte oder Göttli. Drei Teilnehmer erläutern ihre Hoffnungen und Erwartungen.

	 <p>Claudio Sprenger Geburtsdatum: 8. Juli 1986 Wohnort: Altnau Berufliche Tätigkeit: Technischer Leiter</p>	 <p>Linda Seiler Geburtsdatum: 30. August 1994 Wohnort: Basadingen Berufliche Tätigkeit: Gymnasiastin</p>	 <p>Gabriel Macedo Geburtsdatum: 26. Mai 1989 Wohnort: Bürglen Berufliche Tätigkeit: Stadtschreiber, Rheineck SG</p>
<p>Warum bist du politisch aktiv?</p>	<p>Weil ich etwas verändern will. Ich bin nicht gewillt, die vorherrschende Verbotskultur und den Drang zur staatlichen Überregulierung einfach hinzunehmen. Die individuelle Freiheit ist für mich kein Gefühl, sondern eine Aufgabe. Eine Aufgabe, für die ich mich einsetze und zu der ich mich verpflichtet fühle.</p>	<p>Ich möchte die Zukunft der Schweiz mitgestalten können und einen persönlichen Beitrag leisten. Dabei will ich vor allem die junge Generation vertreten und sie auch dazu motivieren, politisch aktiv zu werden. Von einer Mischung zwischen Alt und Jung bin ich nämlich am meisten überzeugt.</p>	<p>Ich finde es wichtig, eine eigene Meinung zu haben und diese zu vertreten. Es macht Spass, die eigene Meinung zu vertreten und gemeinsam eine geeignete Lösung zu finden. Wenn ich dabei mit guten Argumenten andere von meiner Ansicht überzeugen kann, ist dies ein kleiner Erfolg.</p>
<p>Warum der (Jung)Freisinn?</p>	<p>Liberaler Politik vertraut dem Menschen mehr als dem Staat. Und es gibt nur eine Partei, die den liberalen Gedanken stets in sich trägt. Vor allem der Jungfreisinn lebt diesen Liberalismus konsequent und trägt diese Überzeugung in die FDP. Ich musste mich zu keiner Zeit für eine Partei entscheiden: Ich bin mit dem Freisinn auf einer Wellenlänge.</p>	<p>Ich stehe für eine liberale Politik, da Bevormundungen nichts bringen und meistens nicht den gewünschten Effekt erzielen. Die Freiheit jedes Einzelnen sollte bewahrt werden, solange sie nicht die Freiheit eines anderen einschränkt. Ausserdem sollte jeder Mensch selber Verantwortung für seine Taten und Handlungen übernehmen können.</p>	<p>Trotz der langen Geschichte ist die FDP immer mit der Zeit gegangen. Es ist die gesunde Mischung von Selbstverantwortung und staatlichen Vorgaben, welche uns weiterbringt. Ein gutes Beispiel gibt der Sport: Die Regeln macht der Verband, der Schiedsrichter kontrolliert und die Spieler spielen ihr Spiel. Sie haben ihre Entscheidung selbst zu tragen.</p>
<p>Was sind deine politischen Ziele?</p>	<p>Ich fühle mich meiner Heimat verpflichtet. Es ist mein Anspruch, unseren Kanton voranzutreiben, ohne dabei unsere traditionellen und liberalen Werte aus den Augen zu verlieren. Darauf werde ich mein gesamtes politisches Handeln ausrichten und strebe entsprechend ein Mandat im Grossen Rat an.</p>	<p>Da ich noch sehr jung bin, geniesse ich die Zeit, in der ich viel lernen und Erfahrungen sammeln kann. Allgemein möchte ich die Zukunft lieber auf mich zukommen lassen, denn manchmal wird man von Träumen nur enttäuscht.</p>	<p>Ich versuche den einen oder anderen Freund mit ins Boot zu holen und die Politik in meiner Generation wieder attraktiv zu machen. Wenn es nicht bis zum Parteibeitritt reicht, dann soll wenigstens der Urnengang wieder zum Pflichttermin im Jahreskalender werden. Zudem könnte ich mir gut vorstellen, im Kantonal- oder sogar Bundesparlament mitzuwirken.</p>
<p>Was erhoffst du dir vom Gotte-/Götti-Programm?</p>	<p>Mit Sicherheit keine Geschenke zum Geburtstag. Ich freue mich über die Chance, näher und aktiver am politischen Geschehen teilhaben zu können. Und auf den Austausch mit Beat Pretali und die wertvollen Erkenntnisse, die ich für mich persönlich und für mein politisches Wirken aus diesen Gesprächen gewinnen kann.</p>	<p>Nicht nur das Vergrössern meines Netzwerkes erhoffe ich mir, sondern auch einen tieferen Einblick in die kantonale Politik. Ich freue mich auf eine spannende und lehrreiche Zeit mit meinem Göttli Max Möckli.</p>	<p>Ich erhoffe mir einen tiefen Einblick in die Arbeit eines Kantonsrates. Was hinter den Kulissen geschieht, kriegt ein Aussenstehender selten mit. Vielleicht kann man auch bei mancher Arbeit die Last auf vier Schultern verteilen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Walter Schönholzer.</p>